

Didaktik

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. März 2019 20:23

[Zitat von Krabappel](#)

@Buntflieger, du reitest m.E. auf dem "irgendwas machen" rum, es geht aber nicht darum, am Ende was gebastelt zu haben.

...

Ich glaube, der wesentliche Unterschied liegt im Verstehen, im Gegensatz zum Auswendiglernen. Was nicht bedeutet, dass man im schulischen Alltag ständig Projekte durchführen kann.

...

Für Erwachsene gilt, denke ich, Ähnliches. Deswegen kann ich Trompetespielen nicht ohne Trompete lernen und Unterrichten nicht ohne Referendariat. Theorie ist nur so lange hilfreich, wie du etwas Konkretes "im Kopf" hast, wo du sie einordnen kannst, m.a.W. "Lernen".

Hallo Krabappel,

nein, ich reite nicht "auf dem irgendwas machen rum", ich hatte gesagt bzw. zu erklären versucht, dass Handlungsorientierung häufiger so verstanden wird, weil das Konzept unklar ist.

Dass das bloße Auswendiglernen von "Stoff" vor dem Hintergrund moderner Bildungsziele kein ernstzunehmender Unterricht (mehr) ist, dürfte hinreichend klar sein. Es geht selbstverständlich immer darum, kognitive Aktivierung (Verständnis) zu erreichen. Die Frage ist die, wie das am effektivsten geschehen kann und nicht, ob man irgendwas stupide auswendig lernen sollte - das ist (zum Glück) längst vom Tisch.

Theoretisches Verständnis würde ich auch nicht gegen praktische Künste ausspielen, schon gar nicht gegen Grundfertigkeiten, die in der Regel durch alltägliche Aktivitäten automatisch erlernt werden (z.B. Schuhe binden oder Socken anziehen etc.). Wenn heute manche Kinder in der Grundschule nicht mehr fähig sind, eine Schere zu bedienen, muss das wohl oder übel von der Schule übernommen werden. Hier wäre die Theorie - als Beispiel - darauf beschränkt, den Kindern vor der praktischen Übung zu erklären, dass man eine Schere niemals mit der Spitze nach vorne durch die Gegend trägt, da sonst akute Verletzungsgefahr besteht.

Ob wir nun eine Handlung im Kopf vollziehen bzw. nachvollziehen (beides ist möglich, da ja auch das Denken letztlich eine Handlung darstellt) oder diese händisch ausführen, stellt keine Gegensätzlichkeit dar. Das eine lässt sich nicht gegen das andere ausspielen, das ergibt auch keinen Sinn. Oder hast du jemals einen Trompetenkurs gesehen, der sich auf Musiktheorie

beschränkt? Einen Malkurs, der ausschließlich aus gelehrten Vorträgen über Bildkunst besteht?
Sehr wahrscheinlich nicht.

der Buntflieger